

„Die Stadt ist mit in der Pflicht“

Beim „Wirtschaftsgespräch“ der SPD wurde zu vielen Themen Stellung genommen

Sendenhorst. „Ich bin hier, um Rede und Antwort zu stehen. Ich möchte sie davon überzeugen, dass kommunale Wirtschaftsförderung nur gemeinsam gelingt.“ Mit diesen Worten begrüßte SPD-Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen rund 60 Gewerbetreibende aus Sendenhorst und Albersloh zum ersten „Sendenhorster Wirtschaftsgespräch“ in den Räumen der Firma Erdnuß Druck, teilt die SPD mit. „Ich will künftig regelmäßig das Gespräch mit ihnen suchen, um gemeinsam die Entwicklung voranzutreiben. Denn Wirtschaftsförderung in einer kleinen Stadt ist Chefsache. Und ich meine das auch so“, versprach der Bürgermeisterkandidat, zurzeit noch



Jörg Mösgen, Stefan Knoll, Dr. Thomas Robbers und Bernhard Erdmann (v.li.) diskutierten auf Einladung der SPD über Wirtschaftsförderung.

chen Engagements und sehe die Stadt in der Pflicht.

Dass die Stadtverwaltung der Motor einer Wirtschaftsförderung in einer Kleinstadt wie Sendenhorst sein müsse, habe zuvor auch Dr. Thomas Robbers deutlich gemacht. Als Vorsitzender des „Deutschen Verbandes der Wirtschaftsförderungsgesellschaften“ und als Chef der Münsteraner Wirtschaftsförderung lenkte er den Blick der Zuhörer insbesondere auf das Bestandsmanagement, das heißt die Pflege der Kontakte zu den Unternehmen. Da die Anzahl von Neuansiedlungen auch bundesweit verschwindend gering sei, sei eine Stadt von der Größenordnung Sendenhorsts gut beraten, sich daneben auch um Gründerinnen und Gründer zu kümmern, die den Schritt in die Selbstständigkeit planten.

Die Leistungsfähigkeit eines unternehmergeführten Traditionsbetriebs hatten zuvor Bernhard Erdmann und Gisbert Annuß demonstriert, die ihre Gäste bei einer Führung durch ihren Betrieb mit den Möglichkeiten eines digitalen Druckbetriebes vertraut machten und für beeindruckte Blicke sorgten.

Mit Jörg Mösgen waren sich die Anwesenden zum Schluss einig: „Kommunikation und Kooperation sind die wesentliche Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaftsförderung in Sendenhorst und Albersloh“, so die SPD.

Vor der Wahl

als Verwaltungsjurist in der Landesverwaltung tätig.

Zuvor hatte er bereits die Grundzüge seiner Wirtschaftsförderungspolitik erläutert, und dabei die Notwendigkeit der Entwicklung eines kommunalen Wirtschaftsförderungskonzepts betont sowie die Rolle der Stadt als Investor hervorgehoben. „Mir wird es als Bürgermeister wichtig sein, die heimischen Betriebe bei der Auftragsvergabe zumindest gleichwertig mit anderen zu beurteilen. Es kann doch nicht sein, dass ein Dachdeckerbetrieb aus Warendorf nach Sendenhorst

kommt, um hier zwei Dachpfannen einzuhängen“, verwies Mösgen auf den „Unmut einiger heimischer Handwerksbetriebe, die sich bei der Auftragsvergabe übergangen fühlen“.

Konkrete Wirtschaftsförderung bestehe für Mösgen darin, der Wirtschaft einen kompetenten Ansprechpartner zur Seite zu stellen, der die Zusammenarbeit mit der Verwaltung koordiniert, Kontakte herstellt und Tipps gibt. „Ich möchte ihnen ersparen, von Pontius zu Pilatus zu laufen.“ Wichtig sei weiter, die An-

bindung Sendenhorsts an die Autobahnen zu verbessern. Neben dem Thema „Umgehungsstraße“ ging der Bürgermeisterkandidat auf den „mangelhaften Ausbau der Landesstraße 851 zwischen Sendenhorst und Drensteinfurt“ ein. Mit 40 Stundenkilometern in der „globalisierten Welt unterwegs zu sein“, sei ein klarer Standortnachteil, den es im Gespräch mit den verantwortlichen Behörden aus der Welt zu schaffen gelte, erklärte Mösgen.

Zuvor hatte der Vorsitzende des Sendenhorster Gewerbe-

vereins, Stefan Knoll, auf die Notwendigkeit einer kommunalen Wirtschaftsförderung für Sendenhorst und Albersloh hingewiesen. „Sendenhorst und Albersloh haben eine gute Kaufkraft, nur leider wandert diese in eine andere Stadt ab. Diesen Trend müssen wir stoppen“, betonte Knoll.

Dazu gehöre eine Attraktivierung der Innenstadt, die in den vergangenen Jahren auch vor allem durch den Gewerbeverein versucht worden sei. „Wir können dies aber nicht allein“, erinnerte er aber auch an die Grenzen ehrenamtli-